

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

7 Seiten

Datum: 27.11.2015

ESTLAND

Arbeitslosigkeit in Estland ist leicht gestiegen

Per Ende Oktober waren in Estland insgesamt 26,802 Menschen bzw 4,2% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter als arbeitslos registriert. Am höchsten ist die Arbeitslosigkeit nach wie vor im Osten des Landes liegenden Landkreis *Ida-Virumaa* (8,9%) und im *südestnischen Landkreis Valgamaa* (8,1%). Am niedrigsten war sie in den Landkreisen Harju (Tallinn) und Tartu, wo sie bei jeweils 3 und 3,3% lag.

Das Finanzierungsabkommen der Rail Baltic wurde unterzeichnet

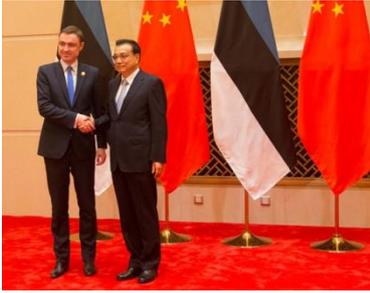


Am Dienstag wurde in Tallinn zwischen der *Exekutivagentur für Innovation und Netze (INEA)* und dem baltischen Gemeinschaftsunternehmen *RB Rail AG* das Finanzierungsabkommen der EU für die erste Bauphase der *Rail Baltic unterzeichnet*. Der Umfang des Abkommens umfasst 442 Mio EUR. „Rail Baltic wird zu einer Brücke im fehlenden Glied des europäischen Eisenbahnnetzwerkes, das zur besseren Verbindung zwischen den Menschen und den auf dem europäischen

Binnenmarkt aktiven Unternehmen beiträgt,“ sagte *Catherine Trautmann, EU-Koordinatorin des Nord-Ostsee Kernkorridors*. „Es ist eine einzigartige Gelegenheit zu zeigen und zu beweisen, dass die drei baltischen Staaten fähig sind, im Namen eines gemeinsamen Zieles gemeinsam zu handeln,“ kommentierte *Baiba Rubesa, Geschäftsführerin der RB Rail*. Die *RB Rail AG* ist ein Gemeinschaftsunternehmen der baltischen Länder zur Koordinierung der grenzüberschreitenden Aktivitäten im Rahmen des Rail Baltic Projektes. Zur Zuständigkeit des Unternehmens fallen alle die Finanzierung des Projektes betreffenden Aktivitäten.

Mit dem ersten Finanzierungsbeschluss werden in den Jahren 2015 bis 2020 anfallende Kosten der Vorbereitungsarbeiten finanziert. Sie enthalten technische Untersuchungen, Landkäufe, erste Bauarbeiten, Unterstützung des Projektmanagements, Projektüberwachung und Durchführung von öffentlichen Diskussionen und Präsentationen. Bis 2020 sollen vorbereitende Arbeiten abgeschlossen sein – technische Projektierung, Baugenehmigungen, Landkäufe und erste Bauarbeiten in einigen Abschnitten in Estland, Lettland und Litauen. Rail Baltic umfasst den Ausbau einer schnellen internationalen *Eisenbahnverbindung von Tallinn bis zur litauisch-polnischen Grenze*. Die Spurweite entspricht dem europäischen Standard – 1435 mm, was den Reisezügen die Fahrt mit einem Tempo von bis zu 240 kmh und Frachtzügen bis zu 120 kmh ermöglicht.

Estlands Premierminister zu Besuch in China



Estlands Premierminister Taavi Rõivas traf am Dienstag im Rahmen seines Besuches in der Volksrepublik China den chinesischen Premierminister Li Keqiang. Li Keqiang bestätigte, dass China bereit ist, seinen Markt für estnische Landwirtschaftsprodukte zu öffnen. „Wir sind in China um estnischen Unternehmern die Tore auf den dortigen Markt zu öffnen. In der orientalischen Kultur spielt der Staat bei der Öffnung des Marktes eine sehr grosse Rolle. Wenn die Premierminister miteinander treffen und konkrete Kooperationsprojekte besprechen, so ist das ein grosser Schritt für die Kooperationspläne der Unternehmen. Wir hoffen auf einen ernsthaften Durchbruch, wenn in zwei Wochen unser Landwirtschaftsminister mit Unternehmern der estnischen Lebensmittelindustrie nach China kommen“, sagte Rõivas. Zur Sprache kamen auch verschiedene Infrastrukturprojekte, wie z.B. der Tallinner Hafen, Omniva (Estnische Post) und Eesti Energia. China hat weltweit die drittgrössten Ölschiefervorkommen, Estland wiederum die konkurrenzfähigste Technologie zur Gewinnung und Verarbeitung von Ölschiefer.

Estnische Saku Brauerei exportiert ihre Produkte nach Hongkong, Singapur und Nepal



Die estnische Brauerei „*Saku Õlletehas*“ schickte im November ihre ersten Lieferungen auf neue Exportmärkte in *Hongkong, Singapur und Nepal*, ausserdem erhielt die Brauerei auch eine neue Bestellung aus *Süd-Korea*. „Auf die Exportbestellungen in die wichtigsten Geschäftszentren Asiens *Hongkong und Singapur* kamen wir dank neuen Kontakten, die wir im Frühling auf der chinesischen „*Canton Fair*“ Messe fanden“, sagte Vorstandsvorsitzender der Saku Brauerei *Margus Kastein*. Die wichtigsten Exportmärkte der Firma sind in den Nachbarländern, das Unternehmen wolle aber auch ausserhalb Europas expandieren. Im August und September begann Saku auch mit dem *Exporte nach China und Süd-Korea*. Die Brauerei exportiert beinahe 50% ihrer Produktion in insgesamt 18 Länder.

Finnischer Alkoholtourismus gleichbleibend



Finnische Touristen kauften in diesem Jahr gleichviel Alkohol wie 2014. Zu diesem Ergebnis kam eine Untersuchung des *Instituts TAK*. Auf den zwischen Tallinn und Helsinki verkehrenden Schiffen wurden insgesamt 3345 Personen befragt. Die Mengen von in Estland gekauften Weinen und Bier sind gestiegen, die von Most (Cider), leichten Gin-Tonic Getränken und starkem Alkohol sind gefallen. Die Gesamtmenge des im Jahre 2014 von Finnen in Estland gekauften Alkohols betrug 64,4 Mio Liter.

LETTLAND

Warnstreik der lettischen Lehrer



Die Nachrichtenagentur BNS berichtet, dass an dem auf den 27. November geplanten *Warnstreik* 22 300 lettische Lehrer und 845 Bildungseinrichtungen teilnehmen werden. Eine Reihe lettischer Kommunalverwaltungen sind bereit für den Streiktag volles Gehalt zu zahlen.

Die Vorsitzende der Gewerkschaften der Bildungsarbeiter **Inga Vanaga** sagte, dass die Regierung ihre Versprechen nicht eingehalten hätte. Das Ziel des Streikes sei es, die Öffentlichkeit auf die vielen Probleme im lettischen Bildungswesen aufmerksam zu machen. Die Gewerkschaften hätten zwei Forderungen: 9 Mio EUR zur Unterstützung von kleinen Schulen und 6 Mio EUR zur Erhöhung der Gehälter von Lehrern in der niedrigsten Gehaltsstufe zu kanalisieren und die Finanzierung der Hochschulen 3,6 Mio EUR zu erhöhen. Die Lehrergehälter in Lettland bewegen sich derzeit um 600 Euro pro Monat netto.

Die baltischen Länder fordern in Flüchtlingsfragen mehr Initiative von der EU



Lettland und Litauen akzeptieren *nicht die Flüchtlingsquote*, bevor die EU keine Massnahmen getroffen hat, um ihre Aussengrenze zu sichern, *sagten die baltischen Präsidenten* auf einem gemeinsamen Treffen in der vergangenen Woche. „Frühere Vereinbarungen über die Quote sind vorhanden und wir werden unsere Verpflichtungen erfüllen. Es ist aber zu früh über mehr zu reden, bevor die Vereinbarung nicht in vollem Masse umgesetzt worden ist, ich meine hier die Aussengrenzen“, kommentierten die litauische Präsidentin **Dalia Grybauskaitė** zusammen mit ihrem lettischen Amtskollegen **Raimonds Vējonis**. Vējonis fügte hinzu, dass Lettland nicht bereit sei in neue Gespräche über neue Verpflichtungen und neue Flüchtlingszahlen zu beginnen, bevor Europa nicht ihre Verpflichtungen erfüllt habe.

Lettland nimmt 776 Asylbewerber auf

Die Kanzlerin des lettischen Sozialministeriums, **Ieva Jaunzeme**, sagte am vergangenen Samstag der Nachrichtenagentur BNS, dass die ersten Flüchtlinge voraussichtlich im Februar oder März nächsten Jahres nach Lettland umgesiedelt werden. Der Kanzlerin zufolge sei eine schnellere Aufnahme von Flüchtlingen wegen des zeitaufwändigen Befragungsprozesses nicht möglich. „Finnischen und schwedischen Kollegen zufolge dauert die Befragung nach dem Erhalt der Liste von Kandidaten bis zu drei Monate“, sagte Jaunzeme. Asylbewerber können auch nicht wünschen, nach Lettland umgesiedelt zu werden. Gemäss Umsiedlungsplan der EU sollte Lettland bis zu 776 Asylbewerber aufnehmen.

Danske Bank verkauft ihre Kleinkundengeschäfte an die Swedbank



Der lettische Konkurrenzrat erteilte der **Danske Bank** die Genehmigung für den *Verkauf der Privatkundengeschäfte* an die **Swedbank Latvia**. Der Konkurrenzrat war der Ansicht, dass diese Transaktion nicht beträchtlich auf die Konkurrenz auswirke und nicht dazu beitrage, eine dominierende Marktposition zu schaffen. Die Danske Bank werde die Bedienung von Geschäftskunden und einer kleinen Zahl von Privatkunden fortsetzen.

Für den Verkauf der Kleinkundengeschäfte hat die Danske Bank bereits mit der Swedbank in Litauen und Lettland Vereinbarungen geschlossen. Die Formalitäten sollen im ersten Quartal 2016 abgeschlossen werden.

LITAUEN

Litauische Industrieproduktion ist gestiegen

Litauens Industrieproduktion betrug nach den ersten 10 Monaten 15,6 Mrd EUR, was 4,7% mehr sind als vor einem Jahr, berichtet die Statistische Behörde Litauens. Alleine im Oktober betrug die Industrieproduktion 1,6 Mrd EUR und war im Vergleich zum September um 11,7% gestiegen.

Die Zahl der Hotelgäste ist gestiegen

Die Statistische Behörde Litauens teilte am Dienstag mit, dass litauische Hotels und Unterkunftseinrichtungen in den ersten neun Monaten von 1,94 Mio Personen besucht wurden, was 6% mehr sind als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Alleine im dritten Quartal wurden litauische Unterkunftseinrichtungen von 894 600 Menschen besucht. Die meisten ausländischen Gäste kamen aus Deutschland, Weissrussland, Russland, Polen und Lettland. 54,1% von ihnen übernachteten in der Hauptstadt Vilnius.

Das Bruttogehalt ist gestiegen

Die Statistische Behörde Litauens teilte mit, dass das *durchschnittliche Bruttogehalt* in Litauen im dritten Quartal um **5,5% gestiegen** ist und per Ende September bei 735,1 EUR lag. Das durchschnittliche Nettogehalt betrug 569 EUR, was im Jahresvergleich 5,2% Zunahme bedeutet.

Verkaufsstatistiken von Lastwagen im Baltikum

Die Statistiken des Verbandes der Europäischen Automobilhersteller (ACEA) zeigen, dass der Verkauf von Lastwagen in den ersten 10 Monaten in Litauen und Lettland um jeweils 65,4% und 36,8% gestiegen, in Estland jedoch um 2,1% gefallen ist. In den ersten 10 Monaten wurden in Litauen 3080 LKW-s verkauft, in Lettland 1179 und in Estland 604. Alleine im Oktober stiegen die Verkaufszahlen in Litauen um 51,4% und Lettland 125%. In Estland ist der Verkauf um 39,4% gefallen. Im gesamten EU-Raum stieg der Verkauf von LKW-s im gleichen Zeitraum um 18,5%, insgesamt wurden 216 500 LKW-s abgesetzt.

Litauische Verbraucher sind am optimistischsten

Das *Verbrauchervertrauen* in Litauen ist im dritten Quartal im Jahresvergleich um 2% *gewachsen* und erreichte 88%. Es handelt sich um das *beste Ergebnis unter den baltischen Ländern*. „Das Vertrauen nähert sich dem Stand vor der Krise. Als Vergleich kann man sagen, dass der Index für das Verbrauchervertrauen im ersten Quartal 2008 bei 89% und im ersten Quartal 2007 bei 93% lag“, sagte *Asta Ivanauskienė* aus dem *Nielsen Institut*. Litauen war im baltischen Vergleich das einzige Land, wo das Verbrauchervertrauen im dritten Quartal gestiegen ist. In Lettland und Estland lag der Index bei jeweils 74% und 80%, bei einem EU-Durchschnitt von 81%. Der Anteil jener Litauer, die der Meinung sind, dass ihr Land sich noch immer in der Rezession befindet ist im dritten Quartal von 48% auf 46% gefallen. Der Anteil von Litauern, die im kommenden Jahr gute Perspektiven für ihre Karriere sehen, stieg von 34% auf 40%. In den Nachbarländern Lettland und Estland werden allerdings umgekehrte Trends festgestellt. So ist der Anteil jener Personen, die das Land in der Rezession, sehen in Lettland sprunghaft von 49% auf 70% und in Estland von 49% auf 56% gestiegen.

Auch ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sehen die Esten und Letten deutlich pessimistischer – der Anteil von jenen, die die Situation auf dem Arbeitsmarkt als gut oder ausgezeichnet bezeichneten ist in Lettland von 23% auf 19% und in Estland von 37% auf 31% gefallen. Befragt wurden in jedem baltischen Staat jeweils repräsentativ ausgewählte 500 Personen.

Grybauskaitė: Litauen werde sich in keiner Koalition mit Russland beteiligen



Litauens Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* sagte am vergangenen Freitag, dass Litauen *nicht in der Anti-IS Koalition* mit Russland mitmachen werde, wenn Russland seine Aggressionen gegen die Ukraine und Georgien fortsetze. „Litauen wird in keiner neuen Koalition mitmachen, an der Russland

beteiligt ist oder solche Absichten hat!“, sagte Grybauskaitė in einer Pressekonferenz nach dem Treffen mit ihren baltischen Amtskollegen in Palanga. Der französische **Präsident François Hollande** rief in der vergangenen Woche dazu auf, eine Koalition gegen die IS zu bilden. Russland teilte am Donnerstag mit, dass es bereit sei, sich an dieser Koalition zu beteiligen, wenn die Mitglieder der Koalition bereit seien die Selbständigkeit Syriens zu respektieren. Die Spannungen zwischen den baltischen Staaten und Russland entstanden, nachdem Russland im letzten Jahr die Krim annektierte. „Wir müssen über jede Koalition gründlich nachdenken an der ein solcher Aggressor wie unser Nachbar Russland mitmacht,“ sagte **Estlands Präsident Toomas Hendrik Ilves**. Lettlands Staatsoberhaupt **Raimonds Vējonis** Worten zufolge, dürfe die Situation in der EU und an ihrer südlichen Grenze nicht die Aufmerksamkeit von den Ereignissen in der Ukraine ablenken.

Litauens Innenminister Saulius Skvernelis tritt zurück



Litauens Innenminister **Saulius Skvernelis** reichte am vergangenen Freitag bei Premierminister **Algirdas Butkevičius** seinen Rücktrittsantrag ein. Den Worten des Innenministers zufolge sei sein Rücktritt von öffentlichem Interesse und der Stabilität des Staates geschuldet, in einer Zeit wo man mit einer globalen Gefahr konfrontiert sei. Skvernelis und die Führung der Polizeikräfte fielen unter starke Kritik, nachdem in einem in Vilnius am vergangenen Donnerstag ereigneten Zwischenfall ein in Handschellen gefesselter Mann mit einem Automaten des Typs AK-47 aus einem Polizeifahrzeug flüchten konnte. Der Mann wurde nach der einige Stunden andauernden Verfolgung schliesslich festgenommen, und die Waffe in der Nähe des Busbahnhofs in Vilnius gefunden. An der Verfolgung waren insgesamt 3000 Polizisten, ein Hubschrauber und die Anti-Terrorismuseinheit der Polizei beteiligt. Die litauischen Polizisten wurden nach den Terrorangriffen in Paris mit automatischen Schusswaffen ausgerüstet. Der Polizeichef **Linas Parnavas** wollte sich nicht dazu äussern, wie viele Waffen an die Polizisten verteilt wurden.

Die Popularität der Sozialdemokraten steigt



Die Ergebnisse einer am vergangenen Samstag veröffentlichten Studie zeigte, dass die **litauischen Sozialdemokraten eine hohe Popularität** geniessen und ihr Ranking nach dem leichten Rückgang im Oktober wieder am Steigen ist. Die Sozialdemokraten wurden von 24,3% der Befragten unterstützt, im Oktober lagen sie noch bei 22,9%. An **zweiter Stelle liegen die Liberalen** die von 10,6% im Oktober auf 11% zulegten. Es folgten die Vaterlandsunion – Christdemokraten mit 9,9% (Oktober 10,2%), Arbeitspartei mit 9,2 (Oktober 5,7%) und die Ordnung und Gerechtigkeit mit 7,8% (Oktober 7,0%). 6,3% der Befragten unterstützten die Union der Bauern und Grünen (Oktober 4,7%). Die Umfrage wurde in der Periode 5.bis 14.November vom **Marktforschungsinstitut Vilmorus** durchgeführt.

Änderung des Bürgerschaftsgesetzes



Das **litauische Parlament** verabschiedete am 19.November eine Gesetzesänderung, die es erlaubt, einem im Ausland geborenen volljährigen Menschen die **litauische Staatsbürgerschaft zu behalten**. Die Änderung des Bürgerschaftsgesetzes wurde von 88 Parlamentariern bei einer Gegenstimme unterstützt. Das Gesetz tritt nach Unterzeichnung durch die Präsidentin in Kraft. Die bisherige Gesetzgebung legt fest, dass doppelte Staatsbürgerschaft für jene Kinder möglich sind, die mit ihrer Geburt die Staatsangehörigkeit eines anderen Staates angenommen haben. Nach dem 21. Lebensjahr muss das Kind eine von zwei

Staatsangehörigkeiten wählen. Die neue Regulierung ermöglicht es, die litauische Staatsangehörigkeit zu behalten. Das Verfassungsgericht ist der Meinung, dass die Regelung der doppelten Staatsangehörigkeit nur durch Änderung des Grundgesetzes möglich ist, was in einem Referendum beschlossen werden muss. Das Parlament erwägt, im Oktober nächstes Jahres ein entsprechendes Referendum durchzuführen.

Litauens Finanzminister verspricht Erhöhung der Kosten für innere Sicherheit

Litauens Finanzminister Rimantas Šadžius versprach mit dem 2016 Jahreshaushalt mehr Mitteln für die innere Sicherheit zu lokalisieren, ohne jegliche Einsparungen der Verteidigungskosten. Die genaue Summe wollte der Minister noch nicht nennen. Er unterstrich, dass Staatsverteidigung und Kultur die grössten Opfer Sparmassnahmen der Krisenzeit waren. Verteidigungskosten sollen im kommenden Jahr um rund 1/3 auf 574 Mio EUR erhöht werden, was umgerechnet 1,48% des BIP sind. In diesem Jahr betragen die Verteidigungskosten 425 Mio EUR (1,15% des BIP).

KULTUR

Zwei Kurzgeschichten von Francois Loeb <http://www.francois-loeb.com>

DER JAHRHUNDERTDIEBSTAHL

Ich, Inhaber des Lehrstuhls für Zeitgeschichte an der hiesigen Universität, versuche in diesem Jahr mit meinen fortgeschrittenen Studenten ein Fazit des 21. Jahrhunderts zu erarbeiten. Das Jahr 2099, die nahende Jahrhundertwende, fordert ultimativ dazu auf. Wir haben jetzt noch knapp 6 Monate Zeit zum Vollbringen dieses Werks, denn der Implantat Chip soll Ende Oktober fertig gestellt sein, um dann über AMAGOOGLER vertrieben zu werden. Ich bin überzeugt, dass unser Team einen Bestseller gestaltet, der Millionen Nutzer direkt in die rechte Hirnhälfte eingelesen werden wird. Um eine Arbeitsteilung zu erlangen habe ich die Arbeit aufgeteilt. Für mich aber das Filetstück Kriminalität herausgeschnitten. Mein Psychiater erläuterte mir, dass der Grund meiner Krimi-Sucht in meiner nicht ausgelebten in mir schlummernden kriminellen Energie liege, die ich ruhig in sublimierter Form ausleben soll. So beschäftige ich mich nach Absprache mit meinen Assistenten und Studierenden mit der Einordnung der Diebstähle dieses, in dieser Beziehung so reichhaltigen Jahrhunderts. Ich will in meiner Teilarbeit, die ich als Vorbild beispielhaft gestalte, heraus kristallisieren welches in den vergangenen 99 Jahren der grösste Diebstahl auf unserem Globus war. Ja, da habe ich mir keine einfache Aufgabe eingebrockt, vor allem da ich vor meinen Studierenden glänzen muss. Keine Sekunde konnte ich mehr vergeuden um der Wissenschaft Genüge zu tun. So viele Verbrechen zieren unser Jahrhundert der Globalisierung. Millionen von Gerichtsakten sind im Supernet (vor sieben Jahren als Ablösung des Internets eingeführt) zu durchforsten. Ich beglückwünsche mich selbst, dass nicht das Jahrhundertverbrechen mein gewähltes Thema ist, sondern das eingeschränkte, des Jahrhundert-Diebstahls. Noch so ist die Datenmenge unheimlich komplex. Dicht. Unübersichtlich. Gut, dass ich auf Sortier-Apps zurückgreifen kann die erst vor kurzem entwickelt worden sind um die Datenflut bändigen zu helfen. Wohlverstanden einzig zu helfen. Zu unterstützen. Noch so sitze ich täglich einundzwanzig Stunden am Rechner der mit Mega-Geschwindigkeit alle Daten zusammen sucht. Kaum zum Essen komme ich. Von Genuss ist keine Spur mehr. Selbst ein Gläschen Wein ist untersagt, denn ein benebelter Kopf hätte verheerende Folgen. Der Jahrhundert-Diebstahl kommt ja in die Annalen des 21. Jahrhunderts. Und für die Nachfolgenergenerationen geht es darum Abwehrmassnahmen zu ergreifen, damit sich ein solcher nicht wiederholen kann. Deshalb auch die geforderte wissenschaftliche Exaktheit besonders in dieser Frage. Meine Nerven sind angespannt wie Saiten, nur dass auf diesen keine Melodien hergezaubert

werden können. Heute will ich mein Ergebnis verifizieren. Dann von der Akademie das Placet bekommen diesen ‚Verbrechens Nobelpreis‘ zu verbreiten. Was mein Rechner jetzt ausspuckt erschüttert mich gewaltig. Denn ich erkenne, dass auch ich ein Opfer des Jahrhundert-Diebstahls bin. Kurz und bündig steht in schrillen Tönen auf dem Chip den ich mir soeben eingesetzt habe: **„Der Jahrhundert-Diebstahl des 21. Jh. lautet wie folgt: Zeitdiebstahl durch Inter- Super- + Mio.nets sowie unendlich vielen Apps“**

KLIMAVEAENDERUNG

Täglich werde ich mit Meldungen richtiggehend bombardiert als sässe ich in einem Medienbunker und würde die Einschläge an den Erschütterungen zählen in der Hoffnung, dass mein Schutzraum halten wird. Meldungen über Klimaveränderungen. Über Erderwärmung. Steigende Meeresspiegel. Dadurch ausgelöste Fluchtbewegungen. Und dann die Gegenangriffe. Nicht minder treffsicher auch sie. Weisen auf frühere Zeiten hin. Als im 6. Jahrhundert n.Chr. Grönlands Küsten grün waren und dem Land den Namen gaben. Kühe sollen dort geweidet haben. Wie das heute erneut der Fall sein könnte. Wem soll ich in diesem mit Worten und Bildern geführten Krieg glauben. Wem Vertrauen schenken. Meiner Beruhigung wegen der zweiten Gruppe. Vorübergehende Klimaschwankung. Tönt fein. Und beruhigend. Mein mobiles Leben als Autofreak weiter huldigen. Mit PS Druck. Im Winter heizen was der Kessel hergibt. Fernurlaube buchen in Inselparadiese bevor diese untergehen können. Der Einfluss der Treffer ist sichtbar. Ich glaube bereits an Untergang. Doch Vertrauen fördernd. Nur an den Vorübergehenden Untergang glaubend. Die Inseln dann für meine Kind und Kindeskindern wie Phönix aus der Asche wiederauferstehend. Jedenfalls muss ich aus meinem Gedankenbunker ausbrechen. Rasch. Sonst werde ich trotz allem Optimismus verzweifeln. Der Schwermüdigkeit anheimfallen. Doch wie auf andere Gedanken kommen in diesem tristen Monat November. Obwohl er von Sonnenschein wie noch nie gesegnet ist. Ein Gartengang wird mir bekommen. Bestimmt. Und tatsächlich sehe ich die ersten Blätter spriessen. Die Forsythien brechen aus. Gelbe Schimmer an der Hauswand. Sah ich noch nie im vorletzten Monat des Jahres. Der strenge Winter kann immer noch kommen, beruhige ich mich. Keine Ursache zur Aufregung. Ich begeben mich ins Innere. Umziehen. Heute Abend ein spannender Vortrag. Der Delegierte unseres Landes am Weltklimagipfel wird bestimmt Öl ins Feuer giessen. Soll er. Mir wird er die Laune nicht verderben können. Treffe mich nach dieser Pflichtübung mit Freunden, darunter auch diese wundervolle Frau um die ich seit Monaten kämpfe, zu einer Afterklimaparty an der es cool zugehen wird. Eine fantastische Nacht ist angesagt! Gehe zum Kleiderschrank. Entnehme ihm die rote Jacke. Das weisse Hemd, die roten Kniestrümpfe, die dezent gelbe Hose. Dazu ein passendes Seidentuch. Ja, so kann ich mich auf Eroberungen aufmachen. Anziehen. Vor den Spiegel stehen. Begutachten. Die Frisur bedarf noch des letzten Schliffs. 2 Doch irgendwie ist die Beleuchtung nicht in Ordnung. Dieser Gelbschimmer auf meiner schwarzen Lockenmähne. Muss an der Sparlampe liegen die ich erst kürzlich aus Kostengründen erwarb. Miserable Ausleuchtung. Keine Farbechtheit mehr. Die Technik verspricht und liefert nicht. Gehe zum Eingangsbereich meiner Wohnung. Keine Wattknauserei dort. Betrachte mich im Spiegel. Der Gelbschimmer nicht weggeblasen wie ich es erwarte. Noch stärker als ich diesen in Erinnerung habe. Nein! Das ist nicht möglich! Das gibt es nicht. Knospen auf meinem Schopf. Sie öffnen sich mit leisem Knacken. Gelbe kleine Blüten brechen daraus hervor. Meine Haare sträuben sich ob der Blüten die daraus spriessen. Also doch! Klimawandel ...